

**"8vor8" Frühstücksgipfel der Wirtschaftsförderung
31. Mai 2007, Solothurn, Hotel Ramada**

Wirtschaftsprognosen Standort Solothurn

Ansprache von Regierungsrätin Esther Gassler, Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, dass Sie unserer Einladung zu dieser heutigen Premiere so zahlreich Folge geleistet haben und ich freue mich natürlich insbesondere, Ihnen gute Nachrichten zu überbringen.

Meine Aufgabe ist es einen Ausblick – eine Prognose – für den Standort Solothurn zu wagen. Bei Prognosen bewegen wir uns naturgemäss zum Teil im Reich der Spekulationen. Politische – (kriegerische) Entwicklungen oder Megatrends sind nicht immer vorauszusehen und richtig zu bewerten. Und die Schweizer Wirtschaft und damit auch die Solothurner Wirtschaft kann sich solchen Entwicklungen oder Megatrends nicht entziehen. Sie haben Einfluss auf den Kurs des Schweizer Frankens, die Konsumstimmung und auf die Entwicklung des Exportgeschäftes.

Die Weltwirtschaft präsentiert sich erfreulich; Amerika rechnet mit einem Wachstum von über 5 %, davon profitiert Europa. Die Schweiz profitiert von dieser günstigen Ausgangslage vor allem im Exportsektor. Und damit ergeben sich entsprechende Auswirkungen für den Exportkanton Solothurn. Der Industriestandort Solothurn befindet sich in einem ausgesprochen guten Zustand. Die wirtschaftliche Erholung der letzten Monate hat zu einer Entspannung auf dem Arbeitsmarkt geführt und damit gingen auch die Arbeitslosenzahlen aktuell auf rekordtiefe 2,3 % zurück. Doch auf diesen Lorbeeren dürfen wir uns nicht ausruhen. Ganz im Gegenteil, die Entspannung muss dazu genützt werden, um uns fit zu machen für die Zukunft, damit Erreichtes konsolidiert werden kann und weitere Erfolge und Verbesserungen der Situation möglich werden. Das gilt für Ihre Unternehmung genauso wie für unseren Kanton. Wir beheimaten im Kanton Solothurn eine ganze Reihe von Unternehmen, die sich äusserst erfolgreich auf dem Weltmarkt behaupten. Sie dienen unserem Kanton mit Ihrer Innovationskraft und ihrem wirtschaftlichen Erfolg auch als ausgewiesene Botschafter für unseren Standort. Nicht vergessen wollen wir

auch all die ungezählten KMU, die sich auf den Weltmärkten ebenfalls äusserst erfolgreich positionieren konnten. Und natürlich alle Zuliefererbetriebe, die einen wesentlichen Beitrag zu diesem Erfolg leisten, ohne je in Erscheinung zu treten. Zahlreiche internationale Unternehmen haben in den vergangenen Jahren die Vorteile unseres Standortes erkannt und ihre Firmensitze zum Teil prominent an der Autobahn erstellt.

Der Kanton Solothurn ist bezüglich wichtiger Standortfaktoren gut positioniert:

- Wir verfügen über ein ausgezeichnetes Bildungsangebot. Moderne Berufslehren sowie Berufs-, Mittel- und Fachhochschulen garantieren im Kanton Solothurn optimale Ausbildungsmöglichkeiten für verschiedenste Fachrichtungen, Qualifikationen und Kaderstufen. Die ETH und die wichtigen Universitäten sind innerhalb einer Stunde erreichbar.
- Unsere Verkehrsinfrastruktur auf Schiene und Strasse ist gut ausgebaut. Zusammen mit der zentralen Lage im Wirtschaftsraum Schweiz ergibt sich daraus ein Standortvorteil, wo wir erwiesenermassen beste Karten haben.
- Wir geniessen eine sehr hohe Lebensqualität. Urbane Zentren wechseln ab mit ländlichen Gebieten.
- Wir haben nach wie vor eine schlanke, effiziente und bürgernahe Verwaltung. Beispielsweise arbeiten in der Wirtschaftsförderung vier Vollzeitstellen, der Kanton BE beschäftigt (gemäss Website) 24 Personen, wobei fünf ausschliesslich für die Bearbeitung der ausl. Märkte.

Wir haben unsere Stärken. Das allein genügt aber nicht. Die globalisierte Welt befindet sich im steten Wandel. Strukturwandel ist ein Dauerthema. Wir sind laufend auf neue Unternehmen mit neuen Arbeitsplätzen angewiesen, um Abgänge zu ersetzen. Und wir sind zwingend auf eine aktive, leistungsfähige Bevölkerung angewiesen. Der Kanton als Staatsgefüge kann Wirtschaftswachstum nicht erzwingen, seine Möglichkeit, einen Beitrag zu einer prosperierenden Wirtschaft zu leisten, sind begrenzt – das ist uns allen bewusst. Aber er kann Handlungsspielräume klug ausschöpfen, vernünftige Rahmenbedingungen schaffen und zukunftsorientierte Projekte fördern. Gerade bei den Rahmenbedingungen kann einiges an die Hand genommen werden, damit Wirtschaftswachstum nicht nur möglich, sondern auch wahrscheinlich wird. Mir ist es ein grosses Anliegen, in den nächsten Jahren die Rahmenbedingungen

für die Wirtschaft so zu verbessern, dass Innovation und ein nachhaltiges Wachstum beste Voraussetzungen vorfinden.

Ich möchte Ihnen stellvertretend kurz drei Schwerpunkte aufzeigen, die ich in den nächsten Jahren für und mit der Wirtschaft im Kanton Solothurn umsetzen möchte. Dabei braucht es eine klare Prioritätenumsetzung, denn nur schon aufgrund der finanziellen Situation kann nicht alles gleichzeitig realisiert werden.

☞ **die Promotion für den Wohnstandort Kanton SO**

Wir müssen als Wohnstandort attraktiver werden,

- denn der Kanton Solothurn und seine Wirtschaft ist auf aktive wachsende Bevölkerung angewiesen. Unsere Bevölkerungsentwicklung ist stabil. Aber bereits ein geringer Rückgang der Bevölkerung hätte massive Folgen für die Wirtschaft: Arbeitskräfte und Konsumentinnen würden fehlen, damit auch Investitionen. Deshalb wollen wir neue, moderne Wohnstandorte an attraktiven, gut erschlossenen Lagen verfügbar machen und diese aktiv bewerben. Wir wollen einen guten Standort für den Mittelstand und damit für Familien bleiben.

☞ **Verlässliche Kantonsfinanzen**

Der Kanton Solothurn hat seine Finanzen in den Griff bekommen. Wirtschaftliches Wachstum braucht auch eine verlässliche Finanzpolitik. Wir werden deshalb den eingeschlagenen Weg des Schuldenabbaus konsequent weitergehen. Dies bedeutet konkret, wir müssen weiter an unserer Effizienz arbeiten und falls notwendig, weitere Leistungen abbauen oder neue Aufgaben nicht aufnehmen. Nur mit diesem Vorgehen haben wir Chancen, die notwendigen Steuersenkungen vorzunehmen. Dank unserer finanzpolitischen Disziplin schrieb unsere Staatsrechnung im vergangenen Jahr zum vierten Mal in Folge schwarze Zahlen. Andere Kantone sind nicht so weit. Diese Entwicklung stimmt mich optimistisch. Es ermöglicht uns einen grösseren Handlungsspielraum – natürlich zum weiteren Abbau der Schulden, für massvolle steuerliche Entlastung, wie sie in der Teilrevision des StG vorgesehen ist, und in einer massvollen staatlichen Beteiligung an familienfreundlichen Strukturen, die eine optimalere Verbindung von Berufs- und Familienaufgaben ermöglichen, und wichtige integrative Funktionen wahrnehmen soll. Es geht darum, Antworten auf die veränderten Lebens- und Arbeitsrealitäten in unserer Gesellschaft zu finden.

Formatiert: Nummerierung und Aufzählungszeichen

☞ Potenzial als Wirtschaftsstandort weiter entwickeln

- Der Kanton muss seine zentrale Lage in der Schweiz und im Herzen Europas nutzen und das Potenzial als Wirtschaftsstandort weiter entwickeln und zwar entlang der Autobahnen A1 (Olten-Densingen) und A5, und natürlich auch am SBB-Verkehrsknotenpunkt Olten, der SBB-Achse Olten-Zürich (Eppenbergtunnel) und den Standorten im Dorneck und Thierstein der Wirtschaftsmetropole Basel.

Meine Damen und Herren, der Kanton Solothurn verfügt heute über eine unvergleichlich stärker diversifizierte und global durchaus wettbewerbsfähigere Wirtschaft als noch vor 30 Jahren. Diese werden wir nur halten können, wenn wir neben einer starken Wirtschaftspolitik, die auf Öffnung und Liberalisierung ausgerichtet ist, auch eine aktive KMU-orientierte innovative Technologie- und Wirtschaftsförderungspolitik betreiben. Damit wir auch in Zukunft Erfolg haben, braucht es eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kanton und Wirtschaft, zwischen Öffentlichkeit und Privaten. Dazu auch optimale Rahmenbedingungen und eine gute Kooperation über alle Ebenen hinweg. Das genügt aber immer noch nicht. Wir brauchen im Kanton Solothurn auf allen Stufen und allen Bereichen mehr Unternehmertum.

- Wir brauchen Menschen, die Ideen haben und innovativ sind. Frauen und Männer, die Potenziale erkennen, diese nutzen und umzusetzen wissen.
- Unternehmerinnen und Unternehmer, die Risiken eingehen und sich dem Wettbewerb stellen. Die besser sein wollen und besser sind. Die viel leisten und viel arbeiten. Die Menschen nicht bloss bewegen, sondern umfassend fördern, im Sinne des urtümlichen Patrons, der Patrone, die viel von sich her geben und nicht zuerst den eigenen Vorteil sehen.

Solche Leute brauchen wir. Nicht nur in der Industrie, in den KMU, im Gewerbe. Damit sich der Kanton Solothurn erfolgreich behaupten kann brauchen wir den unternehmerischen Geist auch in allen anderen Bereichen: in der Politik, in der Verwaltung, in unseren Parteien, in der Familie, einfach überall. Ohne Erstarkung der unternehmerischen Geisteshaltung in unserer saturierten Gesellschaft wird unser Werkplatz überholt werden von aufstrebenden Völkern, die Hunger haben nach Konsumgütern und die bereit sind, dafür eine Leistung zu erbringen. Wir werden überflügelt werden von Völkern, denen das

Aufziehen von Kinder nicht in erster Linie Last und Verpflichtung bedeutet. Nun gilt es unsere Chancen zu nutzen und die angestrebten Veränderungen energisch anzupacken und umzusetzen, damit sich unsere Volkswirtschaft und damit wir alle uns für eine gute Zukunft positionieren können. Mit einer Konzentration auf unsere Stärken wird der Kanton Solothurn auch in Zukunft erfolgreich sein. Das stimmt mich hoffnungsvoll für den Industrie- und – generell – den Wirtschaftsstandort Solothurn.